

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Theater : Repertoire vom 3. bis 10. Januar 1897

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und nicht der Hoteliers wegen erfolgen soll. Von diesem Gesichtspunkte aus müsste die Publizierung auch in einer Weise erfolgen, dass sie zur Kenntnis der Gäste gelangt. Das Reklamebuch „Die Hotels der Schweiz“ würde sich hierzu vortrefflich eignen.

Man wird sich die Publikation wohl nur so vorzustellen haben, dass ein alphabeticisches *Ortsverzeichnis* angefertigt wird, in welches nur solche Orte aufgenommen werden, wo Gottesdienste nach verschiedenen Ritualen oder nach einem Rituale, welches von dem ortsgebräuchlichen abweichend ist, abgehalten werden. Eine weitergehende Publizierung dürfte nicht bloss zwecklos sein, sondern würde auch ihre ernsten Schattenseiten haben.

Die Erhebungen für ein solches Verzeichnis werden einige Zeit erfordern; da auch mit einer Neuauflage des Reklamebuchs noch zugewartet werden soll, so dürfte es sich empfehlen, das Verzeichnis vorläufig als Beilage zur „Hotel-Revue“ drucken und den Vereinsmitgliedern vielleicht noch extra in Heftformat zustellen zu lassen, damit dasselbe zur Auskunfterteilung an Gäste dienen kann. — Später könnte dasselbe dann revisiert und als Anhang einer Neuauflage des Reklamebuchs beigegeben werden.

—><—

## Das Weihnachtsfest der Fachschule Ouchy. (Eingesandt.)

Wie alle Jahre, so fand auch heuer wieder ein Bankett mit darauffolgendem Tanz statt. Eine kleine Veränderung wurde diesmal getroffen; es fand nämlich die Feier am 20. Dezember, einem Sonntag statt, wodurch es uns ermöglicht wurde, das Weihnachtsfest des 24. und 25. in unser Familien mitzufeiern, und sind wir unsern Herren Lehrern, besonders unseren geehrten Präsidenten hiefür zu Dank verpflichtet. Die Feier kann als eine in jeder Hinsicht aufs beste gelungene bezeichnet werden. Schon morgens arbeiten viele fleissige Hände, um den Festsaal zu schmücken. Auch die Tafel war aufs sauberste gedeckt. Um halb 1 Uhr fand das Bankett statt, dem die Familie Müller und der Direktor der Schule, Herr Professor Garlich, beiwohnten. Hier sei das Menu beigelegt:

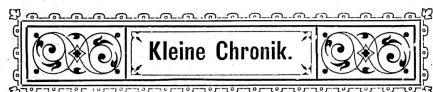
Consommé à l'Ecole  
Ferras à la Professionnelle  
Roastbeef des Hôteliers  
Pommes de terre Suisses  
Haricots d'Angletterre  
Dindes d'Ouchy  
Salade de Certificats  
Bombe Diplômes  
Fruits aux Amendes  
Dessert aux Arrêts  
Café au Schnaps des Professeurs

Unter der Leitung des gegenwärtigen Chef de Service, Herr Dubois, war auch dieses ein glänzendes. Wir liessen uns das vortreffliche Menu und auch das Geschenk des Hrn. Perrin, einige „Bouvier“, vortrefflich schmecken.

Nach Beendigung des Banketts wurden wir erfreut durch den Besuch der Familie Tschumi, der Herren Raach und Schmidt, des Herrn Perrin mit Gemahlin.

Der Nachmittag verlief in kurzweiligster Art; in angenehmer Reihenfolge wechselten Klavier- und Violinvorträge, komische und gesangliche Intermezzi, humoristische Vorträge und Couplets, bis man gegen Abends sich zum Tanze vorbereitete. Vorerst wurde jedoch dem Leiter der Anstalt, Herrn Müller, eine wohlverdiente Ovation zu Teil, die ihren Ausdruck darin fand, dass ihm von den Zöglingen ein Berauswahl zum Geschenk gemacht wurde. Tiefgerührt dankte Herr Müller für die Anerkennung. Um 8 Uhr erschienen dann die Damen des Pensionates des Herrn Brod und damit war das Zeichen gegeben zum fröhlichen Reigen. Nur zu schnell verstrich die Zeit dieses gemütlichen Beisammenseins, an welches wohl in jeder noch lange mit süßen Erinnerungen zurückdenken wird. Den Veranstaltern dieses Festcheus unsern tieftgefühlestesten Dank.

Ein Schüler.

  
Kleine Chronik.  
Die Arth-Rigibahn beförderte im Nov. 2944 Personen (1895: 2766).

Dresden-N. Das Hotel Stadt Prag ist von Hrn. Hugo Kayser angekauft worden.

Magdeburg. Das Hotel zum weissen Bär kaufte Herr Robert Kunze, früher zu Quedlinburg a. H.

Neuenburg. Herr Jules Glücker-Gaberel hat das Hotel du Comte kürzlich in Betrieb genommen.

Luzern. Die Arbeiten für die Verbreiterung des Schweizerhofes sind in der Hauptstadt beendet.

Northeim. Das Hotel zum englischen Hof ging in den Besitz eines Weinbündlers (Herr Fischer) über.

Baden b. Wien. Das „Schloss Gutenbrunn“ wurde von dem Kaiserl. Rat Herrn Dr. Eder aus Wien zum Zwecke der Errichtung eines Wasserheilanstalt angekauft.

Bernburg. Das Hotel zur goldenen Kugel ist in das Eigentum des Herrn G. Peterhansel, früher Besitzer des Hotel zum Sächsischen Hof in Weimar, übergegangen.

Stansstad. Das „Hotel Freienhof“ ist unter neuer Führung von Herrn M. Weilhauer, früher Oberkellner im Hotel Terminus in Interlaken, wieder eröffnet worden.

Hyères. Der Besitzer der beiden Hotels „Eremitage“ und „Costabelle“, Monsieur Peyer, hat das „Grand Hotel d'Albion“, welches bis jetzt einer englischen Gesellschaft gehörte, angekauft.

Grindelwald. Die Wintersaison in Grindelwald lässt sich auch dieses Jahr recht gut an. Fast alle Tage kommen von Interlaken per Schlitten stattliche Karawane englischer Kurgäste an.

Otten. Der von der Centralbahn vorzunehmende Umbau des Bahnhofs Otten, dem der Bundesrat die Genehmigung erteilte, kostet 3,700,000 Fr. Die Centralbahn gedenkt schon diesen Winter mit den Arbeiten zu beginnen.

Ungarn. Auf einem herrschaftlichen Gelände am Ufer des Totiser Sees will Graf Nikolaus Esterhazy-Totis im nächsten Frühjahr den Bau eines Kurhauses im grossen Style mit Badeanstalt, Restaurant- und Wohnräumen in Angriff nehmen.

Andermatt. Bekanntlich beabsichtigt die eidgenössische Landesbefestigungs-Kommission den Ankauf des „Hotel Bellevue“ zu Kasernenzwecken. Der Kaufpreis soll 300,000 Franken betragen; weitere 240,000 Fr. müssen für den Umbau verwendet werden.

Dortmund. Das Hotel Reichskrone auf dem Berge kostet für 133,000 Mk. Herr F. Künter, seither Pächter des Hotel Viktoria dasebst. — Das Hotel Viktoria gelangte zum Preis von 185,000 Mk. in den Besitz von Hrn. Birkenfeld, Oberkellner im Hotel Middendorf dasebst.

Quedlinburg. Das Hotel Bär kaufte zu 160,000 Mk. ein Wirt aus Charlottenburg. — Der frühere, in Konkurrenz geratene Besitzer hatte für das Haus 180,000 Mk. gezahlt, dann ersteigerten es Gläubiger im Zwangsvorverkaufe für 125,000 Mk. und veräußerten es an ein Konsortium für 140,000 Mk.

Wiesbaden. Mit dem Neubau des „Nassauer Hof“ wird nunmehr bestimmt am 1. Juli k. J. begonnen werden. Nach Vollendung des Neubaus, der etwa ein Jahr in Anspruch nehmen dürfte, wird auch das „Block“sche Hotel abgebrochen werden, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen.

Budapest. Die Stadt beabsichtigt den Ausbau des artesischen Bades im Stadtviertel (Badehaus, Hotel, Restauration, Direktionsgebäude, Schwimmhalle u. s. w.). Augenblicklich liegen vier verschiedene Pläne mit Kostenanschlägen zu 1,741,000, 1,300,000, 821,000 und 606,000 Gulden zur Auswahl vor.

Baden. Die Gesellschaft für Quellenprodukte der Thermen zu Baden (J. Borsinger und Dr. H. Göldlin) wurde, nachdem sie bereits diesen Sommer in Genf und Brüssel mit hohen Auszeichnungen beehrt worden, an der internationalen Ausstellung für Fortschritte in Hygiene in London mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Herisau. Im „Bad Sentisblick“ ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein 16-jähriger Laufbursche aus dem Kanton Aargau und ein Bauernknecht nahmen zur Erwärmung ihres Schlafzimmers einen Kohlenkessel nach Art der im Sommer gebräuchlichen Ungeziefer-Verfertigungsapparate mit sich. Am Sonntag früh wurden beide tot in ihrem Zimmer aufgefunden.

Russischer Champagner. Die russischen Weinproduzenten haben einen erstmaligen Versuch mit dem Exporteigener Schaumweine gemacht. Es wurde eine grosse Sendung russischen Champagners nach Oesterreich ausgeführt. Für den Fall, dass das Resultat ein günstiges ist, beabsichtigt der Finanzminister die Ausfuhr russischer Weine nach jeder Richtung hin zu fördern.

Bahn Lauterbrunnen-Visp. Der Bundesrat hat eine Botschaft an die eidg. Räte betr. Konzessionsbegehren für eine Breithornbahn fertig gestellt. Er beantragt, dem Hrn. Fürsprecher Michel zu handen einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Eisenbahn von Lauterbrunnen nach Visp auf 80 Jahre zu erteilen. Der Sitz der Gesellschaft ist Interlaken.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 12. Dez. bis 18. Dez. 1896: Deutsche 673, Engländer 542, Schweizer 186, Holländer 59, Franzosen 101, Belgien 80, Russen 89, Oesterreicher 30, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden, Norweger 25, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1908, darunter waren 46 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1916.

Zürich. Mit 1. Januar tritt der neu gewählte Wirt, Herr Kummer, die Restauration des Hauptbahnhofes an. Der abtretende Restaurateur, Herr Schulthess-Rüttimann, zieht sich ins Privatleben zurück. Er hat sich zu Nussbaumen im Kanton Thurgau einen schönen Sitz hergerichtet und wird dasselbe die Landwirtschaft in grossen Massstabe betreiben. Dies unwohnende Bevölkerung, der er längst nicht mehr fremd ist, hat ihn bereits als Zeichen ihrer Achtung und ihres Vertrauens in den Grossen Rat gewählt.

Vevey. Le Bureau de renseignements de Vevey vient d'être réorganisé sur une nouvelle base. Il sera chargé comme auparavant de répondre aux questions de son resort; sa sphère d'activité a été considérablement augmentée et s'étendra à l'étude de tout ce qui touche au développement de Vevey, sous les auspices de la société de ce nom; le Bureau de renseignements correspondra avec les journaux étrangers, s'occupera des publications intéressant la ville, et par suite d'un accord avec la Société des Hôteliers a pris la direction de Vevey-Gazette (liste officielle des Etrangers) journal qui paraîtra dès maintenant une fois par semaine, toute l'année.

Strassenbahn Grimsel - Furka - Göschenen. Die unterm 28. d. M. sehr stark beschädigte Gemeindeversammlung Andermatt hat nach Anhörung eines Referates seitens des Herrn Präsidenten Dianoth einstimmig beschlossen: 1. Die Gemeinde Andermatt, als Hauptinteressentin der projektierten Grimsel - Furka - Bahn, bringt dem Unternehmern, weil dasselbe dem ganzen Thale unabsehbaren Schaden bringt, in keiner Weise irgend welche Sympathie dar. 2. Verlangt die Gemeinde Andermatt, dass seitens der b. Regierung des Kantons Uri die Ueberlassung der Strassen zu Eisenbahnzwecken mit aller Entscheidheit verweigert wird. 3. Wünscht die Gemeinde Andermatt, dass die HH. Landräte des Ursenthales die Interessen der Bevölkerung in dieser so wichtigen Angelegenheit wahren und da unser alter Bezirk an den Bau der Furkastrasse Fr. 30,000 bezahlt, so sollen allfällige Rechte gewahrt werden.

Empfangscheine für Postsendungen. Vom 1. Januar 1897 an sind die Poststellen verpflichtet, dem Publikum die Empfangnahme der rekommandierten Briefpostsendungen, der Beiträge für einbezahlte Geldanweisungen und des Einzugsmautdaues durch Ausstellung eines Gratis-Empfangscheines unentgeltlich zu bescheinigen. Die Abgabe einer solchen Empfangsbescheinigung ist obligatorisch, d. h. es ist eine solche nicht nur auf Verlangen des Aufgebers, sondern ohne weiteres in allen Fällen auszustellen. Es findet somit in Bezug auf die genannten Sendungskategorien auch im schweizerisch-internen Verkehr das im Verkehr mit dem Ausland gültige Verfahren Anwendung.

Wenn jedoch der Aufgeber die Entgegennahme eines Empfangscheines ausdrücklich verweigert, so ist von der Ausstellung eines solchen Umgang zu nehmen. Besonders hervorzuheben, dass für Fahrpoststücke nach dem In- und Ausland, mit Einschluss der Poststücke (Colis postaux), auch fernerhin taxifähige Empfangscheine auszustellen sind und zwar nur auf Verlangen des Aufgebers.

Neue Telegraphen- und Telephonlinien. Der Ausbau des schweizerischen Telegraphen- und Telephonnetzes ist in dem laufenden Jahre wesentlich gefördert worden und auch für das kommende Jahr sind wieder eine ganze Anzahl neuer Linien vorgesehen. Der längste neue Telegraphendraht, der im kommenden Jahre den Verkehr übergeben werden soll, ist die 276 km lange Strecke Delle-St. Margrethen; dieser Draht bildet das schweizerische Stück der neuen internationalen Linie London-Budapest. Um eine bessere Verbindung für den zunehmenden Verkehr aus dem Kanton Graubünden nach Frankreich und Deutschland über Basel herzustellen, ist ein neuer Draht zwischen Chur und Zürich notwendig, der in letzterem Orte an einen verfügbaren Draht nach Basel angeschlossen wird. Der Lokal- und Saisonsverkehr verlangt eine ganze Anzahl neuer Telegraphendrähte, z. B. Territet-Lausanne, Yvonand-Freiburg. Die rasche Zunahme der interurbanen Gespräche fordert ebenfalls dringend die Anlage neuer Telephondrähte zwischen einer ganzen Anzahl von Ortschaften; so wird Montreux eine direkte Verbindung mit Genf erhalten, ferner Aarau mit Bern, St. Gallen mit Bern, die längst projektierten direkten Verbindungen Biel-Basel und Solothurn-Basel. Um eine bessere Verbindung zwischen Zürich und Biel-Neuenburg-Chaux-de-Fonds u. s. w. herzustellen, wird eine direkte Telephonverbindung Zürich-Biel erstellt. Der Verkehr zwischen Zürich und Basel, der im Jahr 1895 bereits 80,000 Gespräche aufwies, ist noch fortwährend im Wachsen. Es misst nun nächstes Jahr deshalb so wie so eine neue Linie gebaut werden und hat sich daher die Telephonverwaltung entschlossen, gleich zwei neue Leitungen auf einmal zu erstellen. Ein direkter Draht soll zwischen Wyl und Winterthur, ein zweiter Draht zwischen Zürich und Glarus und ein dritter Draht zwischen St. Gallen und Rorschach erstellt werden. Die Kosten für diese neuen Verbindungen belaufen sich auf über 3½ Millionen Franken.

## Zur gefälligen Notiznahme.

In Vollziehung des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. November 1896 machen wir hiermit noch besonders bekannt, dass das **Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins** seine Tätigkeit, soweit sich dieselbe auf die **Plazierung von Personal** bezieht, **mit Neujahr 1897 einstellt**.

Den Herren Vereinsmitgliedern empfehlen wir bei Personalbedarf an dessen Stelle nachstehende Bureaux zur gefl. Benützung:

Plazierungs-Bureau der Union Helvetia:  
Lucern, Zürichstrasse 4.

Plazierungs-Bureaux des Genfer-Vereins:  
Genf, r. Gevray 4;  
Zürich, Lintheschergasse 23.

Für das Offizielle Centralbureau:  
Der Chef: **O. Amster-Aubert.**

—><—

## AVIS.

Par suite de la décision prise par l'Assemblée générale du 5 Novembre 1896, le **Bureau central officiel de la Société Suisse des Hôteliers** cesserera de placer du personnel à partir du **1<sup>er</sup> Janvier 1897**.

Nous recommandons à MM. les Sociétaires en cas de besoin de personnel les bureaux suivants:

Bureau de placement de l'Union Helvétique:  
Lucerne, rue de Zurich 4.

Bureaux de placement de la Société dite Genevoise:  
Genève, rue Gevray 4;

Zürich, Lintheschergasse 23.

Pour le bureau central officiel:  
Le chef: **O. Amster-Aubert.**

—><—

## Theater.

Repertoire vom 3. bis 10. Januar 1897.

Stadttheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Sneewittchen und die 7 Zwerge*, Kindermärchen. Vorher: *Rothkäppchen*, Märchen. Sonntag 7½ Uhr: *Margarethe*, Oper. Montag 7½ Uhr: *Der Bajazzo*, Oper. Vorher: *Caravella Rusticana*, Oper. Mittwoch 7½ Uhr: *Ein Wintermärchen*, Schauspiel. Donnerstag 7½ Uhr: *Die Hugenotten*, Oper. Freitag 7½ Uhr: *Nachruhm*, Lustspiel. Samstag: Tournée Chartier. *Les deux Gosses*. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7½ Uhr: *Carmen*, Oper.

\* Herr Kammersänger Georg Anthes als Gast.

Stadttheater Bern. Sonntag 7½ Uhr: *Zar und Zimmermann* und *Cavalleria Rusticana*. Montag 7½ Uhr: *Morituri*. Mittwoch 7½ Uhr: *Carmen*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Die Journalisten*.

Freitag 7½ Uhr: *Carmen*. Sonntag 7½ Uhr: *Nathan der Weise*.

Stadttheater Luzern. Geschlossen.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3½ Uhr: *Jungfrau von Orleans*, Schauspiel. Sonntag 7¾ Uhr: *Waldmeister*, Operette. Montag 7½ Uhr: *Renaissance*, Lustspiel. Mittwoch 7½ Uhr: *Tannhäuser*, Oper. Donnerstag 7½ Uhr: *Undine*, Oper. Samstag 7½ Uhr: *Robespierre*, Schauspiel. Sonntag 3½ Uhr: *Aschenbrödel*. Sonntag 7½ Uhr: *Die Jüdin*, Oper.

\* Kgl. bayr. Kammersängerin Milka Termina a. G.